Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 25

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

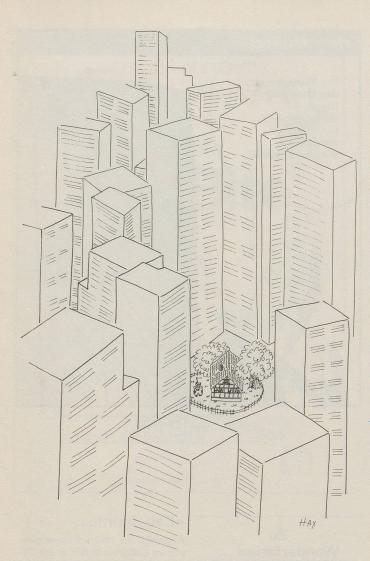
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Moderatoren-Plaudereien

MITNOTIERT VON FRANZ FAHRENSTEINER

Bescheidenheit ist die Kunst, andere herausfinden zu lassen, wie wichtig man ist.

Schimpfen Sie ja nicht über Finanzbeamte. Das sind nämlich auch Menschen. Sie wissen es nur manchmal nicht.

Die einzige richtige Einstellung zur heutigen Welt ist die eines gepflegten Galgenhumors.

Klug sind nur jene Männer, die es verstehen, Leute anzustellen, die noch klüger sind.

Wer nicht ganz auf der Höhe ist, sollte nicht auch noch heruntergekommen aussehen.

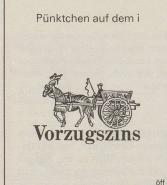
Paradox ist wenn ein Untermieter in der Mansarde wohnt. -an

Ather-Blüten

Im «Spasspartout» von Radio DRS Wer die Menschen nicht kennt, wun-Ohohr sie.

Übrigens:

war zu hören: «Fründschaft cha me dert sich über sie. Wer die Menschen sich chaufe - Niid mues me erarbei- kennt, wundert sich erst recht über



Ikarus

Natürlich war alles von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Die Federn waren falsch gewählt, das Wachs ein Fehlgriff, dito die Stunde des Abflugs, die mangelnde Kenntnis der Windrichtung, die Unkenntnis der Wirkung von Sonnenstrahlen. Nichts, was nicht von Anfang an bekannt, Kopfschütteln, Warnungen, Vorsicht und Gelächter hervorrief. Aber die Welt liebt nun einmal ihre Dilettan-Peter Maiwald

Zufall ist ... wenn zur Abwechslung auch 'mal was klappt

FELIX BAUM WORTWECHSEL

Kurzschluss: Eine der beiden Möglichkeiten am Ende der Nationalhymne





Enn Pfarrer het e Pääli traut. De Brütigam, enn ookultivierte Schtefl, frooged am, was de Gschpass choschti. «Fö s eescht choschtets nütz, ond fö s zweit ischt das e kann Gschpass.» Ond doo de Bürtigam: «Aber gad gaaz vegebe werid doch ehr d Chue au nüd mache.»

Sebedoni